

# »KINDER HABEN RECHTE!« WIR MACHEN UNS STARK.

Vor bereits 30 Jahren hat die UN die Kinderrechte in insgesamt 41 Artikeln zu Papier gebracht. Aus diesen 41 Artikeln lassen sich folgende Grundrechte ableiten:

1. Gleichheit
2. Gesundheit
3. Bildung
4. Spiel und Freizeit
5. Freie Meinungsäußerung und Beteiligung
6. Gewaltfreie Erziehung
7. Schutz im Krieg und auf der Flucht
8. Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
9. Elterliche Fürsorge
10. Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

Seitdem laufen die Bemühungen der Mitgliedstaaten sich für die Kinderrechte einzusetzen. **Wie sieht hier die Praxis in Deutschland aus und wo gibt es noch Handlungsbedarf?**

Wir vom Bunten Kreis Rheinland haben die Kinderrechte unter die Lupe genommen. Mit unserer aktuellen Kampagne möchten wir die Grundrechte der Kinder in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rücken. Wir möchten **Diskussionen anregen** und in Form von sichtbaren Aktionen **sowohl Kinder als auch Erwachsene sensibilisieren**.

Dabei wollen wir unsere Aufmerksamkeit vor allem auf **„Gesundheit“** und **„Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung“** richten. Hier erleben wir in unserer täglichen Arbeit noch viele Herausforderungen und treffen auf viele Hürden. Wenn wir es schaffen, dass darüber in der Öffentlichkeit nachgedacht und diskutiert wird, haben wir schon viel erreicht. Das ist unser Ziel! **Seid dabei und macht Euch mit uns stark!**

# »KINDER HABEN RECHTE!« WAS BIS JETZT GESCHAH...

NOVEMBER  
2018

Treffen der Mitgliederorganisationen des Paritätischen NRW Diskussion und anschließender Beschluss anlässlich 30 Jahre UN Kinderrechte zur Umsetzung von Aktionen mit den Kinderrechten im Fokus – Ziel: Kinderrechte für die Öffentlichkeit sichtbar und verständlich machen.

JANUAR  
2019

Der Bunte Kreis Rheinland initiiert eine Fotokampagne zu den Grundrechten. Fotografiert, im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements für den BKR, von der Diplomfotografin Julia Berlin. Diese Fotokampagne macht die Rechte sichtbar und stellt den Grundstein für zukünftige Aktionen.

FEBRUAR  
2019

Schülerinnen und Schüler einer 6. Klasse des Konrad Adenauer Gymnasiums Bonn übergeben Bürgermeister Reinhard Limbach einen Banner mit den Kinderrechten. Hierbei kommt es zu einem interessanten Austausch zwischen den Schülern und Vertretern der Stadt Bonn. Die Schüler fordern Anerkennung und Unterstützung in Bezug auf ihre Rechte.



MÄRZ  
2019

Interne Ideenfindung zukünftiger Aktionen sowie Gespräche mit möglichen Partnern, zum Bsp. Organisationen, Firmen aber auch Einzelpersonen, zum Thema Kinderrechte.

APRIL  
2019

Der Bunte Kreis Rheinland nutzt die Gelegenheit beim Postmarathon Bonn dabei zu sein und die Kinderrechte auch in diesem sportlichen Umfeld zu promoten. Zahlreiche Läufer gehen hierbei für den BKR im Namen der Kinderrechte an den Start. Zudem gibt es eine Spendenaktion in Form eines gemeinsamen Abendessens und Läuferfrühstück am Marathon Tag.

MAI  
2019

Ende Mai wird eine 10. Klasse des Hilda-Gymnasiums in Koblenz die Kinderrechte an Oberbürgermeister David Langner übergeben. Dabei sind ein Austausch, sowie gemeinsame Ideenfindung zum Engagement der Stadt Koblenz geplant.

TO BE CONTINUED

## ERZÄHL' DOCH MAL.

MITARBEITER UND MÜTTER ÜBER UNS



Ich finde, dass Fotos oder Plakate von Kindern viel mehr bewirken als nur die Auflistung der Kinderrechte, die eigentlich viel zu unbekannt sind und an die sich die Erwachsenen oder Politiker oft gar nicht halten.

Leo,  
12 Jahre



Als Künstlerin möchte ich unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten und mich sozial engagieren. Die Kinderrechte sind der Grundstein für unsere Gesellschaft von morgen. Mit einer ansprechenden Inszenierung der Kinderrechte kann ich dazu beitragen, Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erzeugen und die Gesellschaft zum Nachdenken anregen.

Julia Berlin  
Fotografin der Kampagne

Kinderrechte sind ein Thema, das uns alle angeht. Es liegt in unserer aller Verantwortung die kleinsten und schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft zu schützen. Oftmals wird dabei ins internationale Ausland geschaut, aber auch hier bei uns in Deutschland gibt es noch viel zu tun.

Inka Orth  
Vorstandsvorsitzende Bunter Kreis Rheinland



BUNTER KREIS RHEINLAND E.V.

Dorotheenweg 3-5  
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Telefon 02641.80 977 33

info@bunterkreis.de

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE29 3702 0500 0001 4226 00

BIC: BFSWDE33XXX

2433 ABONNENTEN HAT UNSER FACEBOOK-KANAL. BIST **DU** SCHON DABEI?



**230 KINDER UND JUGENDLICHE**

SIND AKTUELL IN UNSEREM **GESCHWISTER-POOL** VERMERKT.

**ZAHLEN & FAKTEN**

RUND UM DEN BUNTEN KREIS RHEINLAND

AB **20** EURO IM MONAT KÖNNEN SIE FÖRDERMITGLIED WERDEN UND UNS **NACHHALTIG UNTERSTÜTZEN.**

**7365,49**

**NACHSORGESTUNDEN** WURDEN 2018 INSGESAMT GELEISTET.

**591**

VERSORGTE FAMILIEN IN 2018

## ZU BESUCH BEI **CORINNA BELL**

LEITERIN DER BERATUNGSSTELLE BOOFE

**Frau Bell, was genau ist die BOOFE?**

Die BOOFE ist entstanden, weil Familien eines Kindes mit Beeinträchtigung oder einer schweren chronischen Erkrankung im Alltag immer wieder vor neuen Herausforderungen stehen. Es ist oft schwierig, sich einen Überblick über alle Leistungen und Hilfen zu verschaffen oder Unterstützung bei Anträgen zu erhalten. Da kommen wir ins Spiel. Wir sind eine Beratungsstelle, die unabhängig von der medizinischen Nachsorge eine Beratung anbietet. Der Begriff BOOFE kommt aus der sächsischen Schweiz und bedeutet so viel wie: „sicherer Unterschlupf in der Natur“. Auf der anderen Seite ist er eine Abkürzung für: Beraten, Ordnen, Organisieren, Filtern, Evaluieren. Das heißt, wir gucken immer wieder neu und überlegen, wie wir individuell helfen können. Derzeit begleiten wir ca. 170 Familien aus der Region Bonn, die Nachfrage ist groß.

**Wie lange greift diese spezielle Form der Beratung?**

Wir bieten eine begleitende Beratung bis ins junge Erwachsenenalter an. Dabei gehen wir immer auf die aktuelle Lebenssituation ein und überlegen gemeinsam mit den Eltern, welche Hilfen benötigt werden und wie sie diese erhalten können. Wir unterstützen dabei, Hilfen zu beantragen und passende Angebote für die Kinder zu finden. Dabei greifen wir auf ein breites Netzwerk an Kooperationspartnern zurück. Beispielsweise bedeutet das: Wir vermitteln Entlastungsangebote, begleiten Begutachtungen des medizinischen Dienstes, unterstützen bei Widersprüchen und begleiten auch zu Ärzten, wenn das notwendig ist.

**Sicherlich gehört auch sehr viel Fachwissen und Schreibtisch-Fleißarbeit dazu?**

In der Tat. Insbesondere die Bearbeitung von Anträgen, das Erstellen von Sozialberichten und der Kontakt zu den einzelnen Kooperationspartnern stellen einen hohen Aufwand dar. Um hier gut arbeiten zu können, müssen in unserem Denken viele sozialversicherungsrechtliche Zweige ineinander greifen. Da wäre zum einen die Krankenversicherung, bei der es hauptsächlich darum geht, dass das Kind medizinisch gut versorgt ist. Darüber hinaus greifen bei Kindern mit einer Beeinträchtigung die Eingliederungshilfe, das Schwerbehindertenrecht und nicht selten auch die Jugendhilfe. Das neue Bundesteilhabegesetz muss ebenfalls mitbedacht werden. Das führt dazu, dass wir uns mit unserer Beratungsstelle sehr breit aufstellen müssen.

**Wie behält man bei all dem den Überblick?**

Letztendlich muss man einfach dran bleiben. Manchmal braucht man wirklich einen langen Atem, um eine Finanzierung durchzubringen. Aber wir erleben zum Beispiel hier in Bonn eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Kostenträgern.

**Der Bunte Kreis Rheinland will im Jubiläumsjahr der Kinderrechte speziell auf das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung aufmerksam machen. Wie nehmen Sie dieses Recht in Ihrer alltäglichen Arbeit wahr?**

Mit der Beratungsstelle BOOFE füllen wir dieses Recht mit Leben. Für mich ist es ganz selbstverständlich, als Familie mit einem Kind mit Beeinträchtigung die Unterstützung zu bekommen, die man braucht. Das ist für mich ein fundamentales Menschenrecht. Für diese Familien geht der Weg nicht geradeaus. Immer wieder müssen Umwege genommen werden, um überhaupt einen Schritt weiterzukommen.

Den Familien ihren Weg so einfach wie möglich zu machen, hat für mich etwas mit Gerechtigkeit zu tun. Ich sehe mich dabei ein Stückweit als Dolmetscher zwischen Kostenträger und Familien.



**Inklusion und Integration sind weitere Stichworte, die in diesem Zusammenhang gerne verwendet werden. Wo gibt es Ihrer Meinung nach Schwierigkeiten?**

Ich finde, Deutschland hat ein soziales System mit vielen Möglichkeiten. Natürlich kann es auch immer noch besser werden, aber im Vergleich zu anderen Ländern sind wir schon wirklich gut aufgestellt. Wenn ich als Eltern eines Kindes mit Beeinträchtigung die Möglichkeiten aber nicht kenne oder wenn ich, um etwas zu bekommen, zunächst Berge an Papieren bearbeiten muss, ist das eine Hürde. Eine Hürde, die nicht zu Inklusion führt, sondern Exklusion begünstigt.

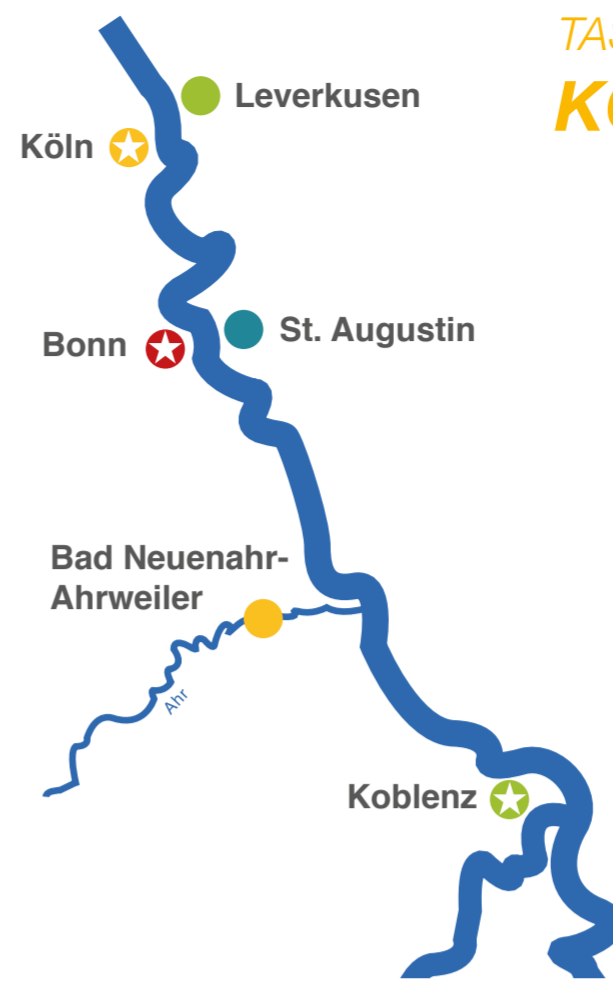
**Wenn eine gute Fee kommen würde und Sie dürften sich etwas wünschen, das Ihre Arbeit erleichtert, was wäre das?**

Ich würde mir wünschen, dass die Sprache im Miteinander zwischen Eltern und Kostenträgern oder auch anderen Beteiligten einfacher wird. Ich würde mir individuellere und manchmal auch unbürokratischere Lösungen vor allem in besonderen Lebenssituationen wünschen.

**Woher nehmen Sie jeden Tag aufs neue Ihre Motivation?**

Wenn ich merke, dass durch mein Zutun für eine Familie eine Lösung gefunden wird, erfüllt mich das. Zum Beispiel begleite ich eine Familie, die aus dem Irak zugewandert ist. Die Familie lebte mit insgesamt sieben Personen, davon eine Tochter mit einer komplexen und sehr schweren Beeinträchtigung, in zwei Räumen voller Barrieren. Das ging gar nicht. Hier habe ich mich vor allem in das Thema Wohnungssuche eingebracht.

## TASCHENLAMPENKONZERTE **KOBLENZ, BONN & KÖLN**



**ES IST WIEDER SOWEIT!**

Bei unserer Taschenlampenkonzert-Premiere in Köln feierten 2018 **bereits ganze 1000 Gäste** ausgelassen mit uns. In Bonn und Koblenz singen, leuchten und tanzen traditionell bereits ca. 3000 Besucher.

Hier herrscht alljährlich munteres Treiben zwischen Glücksrad, Luftballonmodellage, Kinderschminken und Tombola. Pommes, Crêpes und Co. sorgen für satte und gut gelaunte Zuschauer beim Konzert, dessen **Erlös schwerkranken Kindern und ihren Familien zugutekommt.**

Auch in diesem Jahr lassen wir wieder kunterbunte Ballons in den klaren Abendhimmel steigen. Ein magischer Augenblick, der wunderbar auf das traumhafte Konzert der **Band Rumpelstil** einstimmt.

### **DIE TERMINE 2019**

**KOBLENZ**  
24.08.2019 | 18:00–22:00 UHR

**BONN**  
31.08.2019 | 18:00–22:00 UHR

**KÖLN**  
21.09.2019 | 17:00-21:00 UHR



**TICKETS JETZT ERHÄLTlich UNTER:**  
[WWW.TICKET-REGIONAL.DE](http://WWW.TICKET-REGIONAL.DE)

SIE WOLLEN **MEHR** ÜBER UNS ERFAHREN?

SCHAUEN SIE DOCH MAL VORBEI AUF:

[www.bunterkreis.de](http://www.bunterkreis.de)

Es war ein sehr schwieriger Prozess. Über ein Jahr lang bin ich gegen geschlossene Türen gelaufen und dann ganz plötzlich öffnete sich eine Tür. Heute wohnt die Familie in einer Wohnung, die groß genug und barrierefrei ist. Dadurch hat diese Familie ihre Würde zurückgewonnen. Das macht mich so glücklich!

**Was steht als Nächstes auf Ihrer Agenda?**

Wir haben gerade ein Projekt gestartet, bei dem es um das Recht auf Mobilität geht. Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen können irgendwann nicht mehr in einem normalen Kindersitz sitzen, sondern müssen in ihrem Rollstuhl transportiert werden. Dafür benötigt man ein Auto, das groß genug für den Rollstuhl ist und in das gleichzeitig eine Rampe eingebaut werden kann. Das kann sich aber kaum jemand leisten. Daher entwickeln wir derzeit ein Konzept, mit dem es den Eltern möglich wird, über Stiftungsgelder einen solchen PKW zu finanzieren. Das ist hoch aufwändig und dieser Weg der Finanzierung braucht sehr viel Zeit. Wir sagen allen Eltern: „Ein Jahr müsst ihr mindestens warten.“ Aber wenn das System einmal funktioniert, kann es künftig von Eltern an Eltern weitergegeben werden. Das ist unser Ziel. Ein System der Selbsthilfe.



**Was ist Ihr Fazit zur Situation in Deutschland?**

Ich finde sachlich betrachtet: Es gibt in Deutschland viele Möglichkeiten der Unterstützung für Familien mit einem Kind mit Beeinträchtigung. Natürlich könnte man sich auch noch mehr wünschen, aber im Großen und Ganzen bietet das System sehr viel Unterstützung. Aber der offene Zugang zur Unterstützung ist eben leider nicht immer gegeben und das sollten wir verbessern. Für mich ist Kommunikation der Schlüssel zu Allem.